

INHALT:

Stellungnahme

Antje Styskal

Bürgermeisterin im Bioenergiedorf Bollewick
Projekt: ELLI – Bürgerbusnetzwerk im Elde-Quellgebiet

zu den

**Orientierungsfragen an die Sachverständigen zur Anhörung der
39. Enquete-Kommissionssitzung am 09.05.2025**

zum Themencluster 4

„Kinder- und Jugendgerechte Infrastruktur/Lebensräume“

zum Thema

„Mobilität und Erreichbarkeit: Verkehrsinfrastruktur für junge Menschen“

TC 4 „Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur/Lebensräume“

Öffentliche Anhörung „Mobilität und Erreichbarkeit: Verkehrsinfrastruktur für junge Menschen“ – Fragenkatalog

Ich habe die Antworten jeweils **Blau** geschrieben.
Antje Styskal Bürgermeisterin Gemeinde Bollewick

Allgemeine Fragen

1. Wie bewerten Sie die Datenlage zur Mobilität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie zur Erreichbarkeit einschlägiger Infrastrukturen im Land? Was ist Ihnen bekannt über Schul- und Freizeitwege, Elterntaxis, zeitlichen oder räumlichen Mobilitätseinschränkungen? Inwiefern existieren Potenzialanalysen junger Mobilität fürs Land? Welche Erkenntnisse haben Sie mit typischer oder auch mit besonderer Mobilität junger Menschen in MV?

Zu Datenlage oder Potenzialanalysen kann ich nichts sagen, öffentlich ist dazu wenig zu lesen oder zu hören.

In der Stadt Röbel gibt es einen kleinen Busbahnhof von hier fahren Busse nach Waren/ Müritz (Std.), ca. 2x tgl. nach Plau am See, Wittstock und Neubrandenburg. Der Schulbus deckt die Fahrten zur Schule und nach Haus ab. In Röbel kann man den Bus des kleinen Stadtverkehr benutzen, der fährt auch 3x pro Woche bis nach Bollewick. Von Röbel nach Bollewick und Dambeck gibt es auch eine gute Fahrradweg Anbindung. Im Amt Röbel sind Kinder und Jugendliche auf ihre Eltern/Grosseltern angewiesen, um in ihrer Freizeit von A nach B zu kommen. Der Ruf-Bus ILSE ist von Montag bis Freitag von 8 -18 Uhr eine Möglichkeit oder der Nachbarschaftsfahrdienst Elde-Quellgebiet e.V (ELLI)

Ich denke, dass gemeinsame Fahren muss auch erst wieder gelernt werden und Eltern sollten Kinder bei ihrer Selbständigkeit unterstützen.

2. Inwiefern unterscheidet sich die Mobilität junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern nach Alter, Gender, gesundheitlicher Einschränkung, Einkommen der Eltern, Herkunft und Lebensort.

Um so abgelegener man wohnt, um so schwieriger sind die Möglichkeiten ÖV zu nutzen. Bei gesundheitlichen Einschränkungen wird die Möglichkeit zur freien Mobilität sicher mehr eingeschränkt. Es gibt dann den Rufbus/Nachbarschaftsfahrdienst oder bei Bedarf Krankentransporte. Bei höherem Einkommen der Eltern sind sicher die diversen Möglichkeiten besser verfügbar (Taxi).

3. Wie kann system- und regionenübergreifende, jugendgerechte, sichere und selbstbestimmte Mobilität bedarfsgerecht für junge Menschen umgesetzt werden, und wie können sich Bahn, Bus, Rad und PKW dabei ergänzen bzw. entlasten?

Befragung der Personengruppe und Einbezug in Entscheidungsfindungen wäre sinnvoll. In dem Mobilitätsangebote besser auf ein andern abgestimmt werden (Taktfahrplan) und Fussweg- und Radwegenetz ausgebaut wird.

4. Welche Rolle spielen unterschiedliche Verkehrsmittel (Fuß- und Radverkehr, Busse und Bahnen, motorisierter Individualverkehr) sowie ihre intermodale Verknüpfung für junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und wo sind dieser Mix und auch die Umstiegsorte ausbaufähig, um die Mobilität junger Menschen nachhaltig zu verbessern?

Im gesamten ländlichen Raum sollte der ÖV noch mehr ausgebaut werden und eine schnellere Verfügbarkeit möglich werden.

5. Welche Alternativen werden jungen Menschen geboten, die weder die finanziellen Mittel für ein Auto noch einen Zugang zu gutem Nahverkehr haben?

Rufbus ILSE und Nachbarschaftsfahrdienst ELLI, zum Teil Radwege

6. Welche innovativen Ansätze und guten Beispiele können Sie zur Verbesserung der Mobilität junger Menschen in den verschiedenen Altersgruppen, diversen individuellen Voraussetzungen und unterschiedlichen Landesteilen empfehlen?

Rufbus ILSE und andere ehrenamtliche Rufbusse wie der Nachbarschaftsfahrdienst ELLI

7. Inwiefern sind vielleicht gerade Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowohl bedürftig als auch aufgeschlossen für erneuerbar angetriebene und flexibel digitalisierte Mobilitätsangebote?

ich hoffe für die Kinder, dass darin unsere Zukunft liegt - autonomes Fahren, schnelle Erreichbarkeit via Mobilphone

8. Wie kann unnötige oder erzwungene Mobilität junger Menschen vermieden oder verringert werden bzw. wie können ggf. notwendige Fahrtzeiten von diesen Altersgruppen besser genutzt werden?

Wartezeiten mit ausserschulischen Angeboten füllen (musizieren), gemeinsam (altersübergreifend) Hausaufgaben erledigen. Kinder ermutigen/befähigen mit dem Fahrrad zu fahren oder zu Fuss zu gehen (wo möglich)

9. Welche Entwicklungen erwarten Sie im Mobilitätsangebot, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 relevant werden? Wie sollte Politik im Interesse der jungen Menschen darauf reagieren?

Rufbusangebote ausbauen (Wochenende/Schulferien, zeitig am Morgen und abends) und Taktfahrpläne einrichten, günstige Tickets für Kinder und Jugendliche. Sammelfahrten mit den Eltern absprechen. Autonomes Fahren testen.

Politische Mitbestimmung

10. Wie können junge Menschen zu Fragen ihrer Mobilität und Erreichbarkeiten durchgehend und wirksam beteiligt werden, also informiert und angehört werden, mitbestimmen und selbst bestimmen dürfen und dabei Selbstwirksamkeit erfahren?

Kinder und Jugendliche in die Diskussion einbinden, in Röbel und Malchow gibt es Jugendparlamente, die gern dabei sind.

11. Welche Möglichkeiten haben Vereine und Träger, Kinder und Jugendliche bei der Erreichbarkeit des Austragungsortes des Hobbys bzw. des Ehrenamtes zu unterstützen?

Nachbarschaftsfahrdienst nutzen, Sammelfahrten organisieren.

ÖPNV

12. Wie beurteilen Sie die Chancen und Herausforderungen von Entwicklungsmaßnahmen wie einem übergreifend abgestimmten Landesnetz, einem einheitlichen, volldigitalisierten MV-Tarif sowie einem kostenlosen Schüler:innenticket?

Das wäre toll und erstrebenswert

13. Wie kann eine bessere und finanzierbare Anbindung des ländlichen Raumes an den ÖPNV gelingen? In dem der Fokus auf ÖV gelegt wird, weg vom Individualverkehr. Gelder / Abgaben die im Strassenverkehr eingenommen werden, auch dort wieder ausgeben. Nicht Pendlerpauschale erhöhen, sondern diese Steuern in den Ausbau von ÖV stecken.

Inwiefern wird die Mobilität junger Menschen durch den Fokus auf den ÖPNV in ländlichen Regionen eingeschränkt? Gar nicht!

14. Welche Alternativen gibt es, um Mobilität für Jugendliche in Regionen mit schwachem ÖPNV zu gewährleisten?

Rufbus/Nachbarschaftsfahrdienst Angebote, Mitfahrbänke, Radwege Ausbau, Sharing Angebote, Mobilitätsplattformen

15. Ist es sinnvoll, Millionen in den Ausbau des ÖPNV zu investieren, obwohl viele junge Menschen eher auf Individualverkehr setzen?

Ja, denn dort wo ÖV funktioniert, steigen die Menschen auf gemeinsam genutzte Fahrzeuge um - am Ende für den Verbraucher kostengünstiger und Umwelt schonender

Pkw

16. Wie können Jugendliche beim Erwerb des Führerscheins (finanziell) unterstützt werden? Wenn sie Mitglieder der FFW oder eines gemeinnützigen Vereines sind.

17. Sehen Sie in der Verteuerung von Führerscheinen, Kraftstoffen und Autos eine bewusste Ausgrenzung junger Menschen? Nein - wir müssen weg vom Individualverkehr hin zu gemeinsam genutzter Mobilität. Ressourcen und Umwelt schonen und schützen!

18. Welche Rolle spielen kostengünstige und flexible Mobilitätslösungen wie Carsharing oder Mitfahrplattformen für Jugendliche? Das ist sehr hilfreich und sollte unterstützt werden.

Sicherheit

19. Wie können Schulwege sicherer gemacht werden, insbesondere in ländlichen Gebieten? [Verkehrsschulung für Kinder, Fuss- und Radwege ausbauen, Tempolimit an Kindereinrichtungen und Haltestellen. Strassenüberquerungen anzeigen. Reflektierende Kleidung oder Zeichen am Schulranzen, -tasche vor allem in der dunklen Jahreszeit sollte Pflicht sein.](#)

Radwege

20. Inwiefern schränkt die Fokussierung auf nachhaltige Mobilitätskonzepte wie Radwege die Bedürfnisse der Jugend tatsächlich ein? [Gar nicht!](#)